

## Inhalt

### Aus dem Inland

Friedensnobelpreisträger fordert zum Handeln auf	1
Gemeinsam gegen sexuelle Übergriffe	1
Frieden in Vielfalt - International Summer School	2
Spielerisch Lernen - Ausstellung einBlick ausgezeichnet	2
Bibelübersetzungen in Äthiopien	3

### Personalia

### Aus aller Welt

Kirche im Zelt	4
Wichtiger Rechtsakt in Mbozi	4

## Friedensnobelpreisträger fordert zum Handeln auf

(Tübingen - 10.07.2019 - **Difäm**) Das Difäm und Brot für die Welt unterstützen die Resolution von Denis Mukwege für Frieden und Gerechtigkeit im Kongo

In der Demokratischen Republik Kongo wird sexualisierte Gewalt gegen Frauen als Kriegswaffe eingesetzt, um den sozialen Zusammenhalt von Familien und der Gesellschaft zu zerstören. Die Gewalt wird durch den Kampf um Rohstoffe vorangetrieben, die für die Produktion von Mobiltelefonen und Batterien genutzt werden. Friedensnobelpreisträger Denis Mukwege setzt sich für die Gesundheit und Rechte der Frauen im Kongo ein. Mit einer Resolution ruft der Arzt und Menschenrechtsaktivist die Bundesregierung und die EU-Kommission auf, sich für ein Ende der Gewalt und der Straflosigkeit im Kongo und für eine faire Rohstoffbeschaffung einzusetzen. Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission (Difäm) in Tübingen und Brot für die Welt rufen bundesweit zur Unterzeichnung der Resolution auf. Beide fördern die medizinische und menschenrechtliche Arbeit von Denis Mukwege im Kongo.

In der Resolution heißt es: „Wir fordern Bundesregierung und Europäische Kommission auf, sich vorbehaltlos für die Beendigung der Straflosigkeit im Kongo und damit für ein international anerkanntes und unabhängiges Justizverfahren einzusetzen, das Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen verfolgt.“ Denis Mukwege sagt: „Wahrheit ist die Grundlage für Gerechtigkeit und Frieden.“ Wenn Täter ohne Strafverfolgung bleiben, haben die Opfer keine Möglichkeit, ihr Trauma zu verarbeiten. Cornelia Füllkrug-Weitzel, die Präsidentin von Brot für die Welt, sagt: „Sexualisierte Gewalt gegen Frauen als besonders brutale Kriegswaffe wird im Kongo wie weltweit immer ‚normaler‘. Dagegen braucht es ein Fanal, ein unübersehbares Stopp-Zeichen: dieses und andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit dürfen nicht länger straflos bleiben. „Dass der Internationale Strafgerichtshof den kongolesischen Milizenführer und Ex-General Bosco Ntaganda für schuldig befunden und erstmals ein Urteil gegen sexuelle Gewalt im Kongo gesprochen hat, ist ein hoffnungsvolles Signal.“

[mehr](#)

## Gemeinsam gegen sexuelle Übergriffe

(Stuttgart - 06.2019 - **EMS**) Die neue Ausgabe OUR VOICES befasst sich mit dem herausfordernden Thema sexueller Übergriffe in unseren Kirchen und Missionsgesellschaften.

Der EMS-Missionsrat hatte beschlossen, einen Verhaltenskodex zu entwickeln zur Vermeidung von sexuellen Übergriffen innerhalb der EMS-Programme. Die Frauen-Vorkonferenz beschäftigte sich mit diesem Thema nun sehr intensiv. Präsentationen, methodische Schritte und Andachten im Zusammenhang mit einem „gemeinsamen

Handeln gegen sexuelle Übergriffe“ finden Sie in dieser Ausgabe.

Im Juni 2019 wird der Missionsrat einen Entwurf zu einem möglichen Verhaltenskodex erhalten. Nach der Zustimmung des Missionsrates geht es um die konkrete Implementierung. Die weitere Sensibilisierung aller Beteiligten und die Durchführung von gezielten Trainingsprogrammen muss mit vereinten Kräften vorangebracht werden.

[mehr](#)

## Impressum

Der **Pressedienst mission.de** wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)  
 Normannenweg 17 - 21  
 20537 Hamburg  
 Freddy Dutz, Pressereferentin  
 Tel.: 040 25456-151  
 pressedienst@emw-d.de  
 www.emw-d.de  
 Zusammengestellt von: Birgit Regge und Helge Neuschwander-Lutz



## Frieden in Vielfalt – International Summer School von Mission EineWelt

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Deutsches Institut für ärztliche Mission e.V.  
(Difaem)

Mohlstraße 26  
72074 Tübingen  
Tel: 07071 704 9030  
Anna Buck  
buck@difaem.de  
www.difaem.de

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart  
Tel: 0711 63678-33  
Kerstin Neumann  
neumann@ems-online.org  
www.ems-online.org

Mission EineWelt (MEW)

Hauptstraße 2  
91564 Neuendettelsau  
Tel: 09874 91050  
Thomas Nagel  
thomas.nagel@mission-einewelt.de  
www.mission-einewelt.de

Deutsche Bibelgesellschaft (dbg)

Balinger Str. 31  
70567 Stuttgart  
Tel: 0711 91242494  
Ralf Thomas Müller  
presse@dbg.de  
www.dbg.de

Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Rudolfstraße 137  
42285 Wuppertal  
Tel: 0202 8900-135  
Dr. Martina Pauly  
pauly-m@vemission.org  
www.vemission.org

Herrnhuter Missionhilfe (HHM)

Zittauer Str. 20  
02747 Herrnhut  
Tel: 035873 487-26  
Andreas Tasche  
a.tasche@ebu.de  
www.ebu.de

(Neuendettelsau – 01.07.2019 – MEW) „Peace Building in a Multi-Religious World“ ist das Thema der diesjährigen International Summer School von Mission EineWelt. Vom 1. bis 21. Juli 2019 werden sich 25 kirchliche Mitarbeitende aus 19 Partnerkirchen in Afrika, Lateinamerika und Asien zusammen mit hochkarätigen ReferentInnen vor allem mit den weltweiten christlich-muslimischen Beziehungen beschäftigen. Zudem ist eine einwöchige Studienfahrt nach Wittenberg, Leipzig und Berlin geplant. Die Vorträge und Workshops finden in Neuendettelsau und Nürnberg statt.

Am 3. Juli 2019 von 10:30 Uhr bis 11:45 Uhr wird Dr. Margaret Makafui Tayvia von PROCURA, dem ältesten afrikanischen Dialogforum für christlich-muslimische Beziehungen, zum Thema „Christian-Muslim Relations: Chances and Challenges of Dialogue and Cooperation“ referieren. Professor Andreas Nehring, Inhaber des Lehrstuhls für Religions- und Missionswissenschaft an der Friedrich-

Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) wird am 4. Juli 2019 von 14:30 bis 17 Uhr in Grundlagen des interreligiösen Dialogs einführen. Diese und weitere Vorträge finden im Flierl-Saal von Mission EineWelt in Neuendettelsau statt. Der aktuelle Stand der internationalen Diskussion in Sachen Glaubens- und Religionsfreiheit ist Thema eines Vortrags des Menschenrechtsexperten Prof. Heiner Bielefeldt, Inhaber des Lehrstuhls für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der FAU, am 5. Juli 2019 von 14 bis 17 Uhr im Haus eckstein in Nürnberg.

In der zweiten Woche führt eine Studienfahrt nach Wittenberg, Leipzig und Berlin. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Empfang im Referat „Religion und Außenpolitik“ im Auswärtigen Amt und Besuche der Hauptsynagoge und des Buddhistischen Hauses, einer der ältesten buddhistischen Einrichtungen in Deutschland.

[mehr](#)

---

## Spielerisch Lernen – Vermittlungskonzept der Ausstellung einBlick ausgezeichnet

(Neuendettelsau – 04.07.2019 – MEW) Beim 20. Bayerischen Museumstag in Neumarkt wurde am 4. Juli unter anderem der Förderpreis „Vermittlung im Museum“ vergeben. Eine von drei PreisträgerInnen ist die Dauerausstellung „einBlick“ von Mission EineWelt, die zusammen mit dem Bereich E-Learning und dem Referat Entwicklung und Politik ein spielerisches Vermittlungskonzept entwickelt hat.

Die Eroberung digitaler Räume und – Stichwort „Postdigitales Museum“ – die Adaption digitaler Vermittlungsmodelle im analogen Raum war das große Thema beim Bayerischen Museumstag, der vom 3. bis 5. Juli 2019 stattfand. Gesucht wurde nach möglichst guten Antworten auf die Frage, wie Erkenntnisse aus beiden Welten so verknüpft werden können, dass Museen auch für jüngere und junge Menschen ein Ort bleiben oder werden, der nicht staubtrocken und so langweilig wie anstrengend Wissen vermittelt, sondern im Idealfall Spaß macht und auch als sozialer Raum und Ort der Begegnung angenommen wird.

Die Ausstellung einBlick von Mission EineWelt hat solche museumspädagogischen Ansätze

schon seit längerem in ihr Ausstellungskonzept integriert. Dadurch dass Schulklassen, KonfirmandInnengruppen und überhaupt Jugendliche und junge Erwachsene einen erheblichen Teil der BesucherInnen stellen, war frühzeitig klar, dass Interaktion, Ausprobieren und spielerische Elemente deutlich besser ankommen als eine herkömmliche Museumsführung. In der Ausstellung einBlick ist vieles, was an Wissen vermittelt werden soll, im wahrsten Sinne des Wortes zum Anfassen. Neuestes Element im Trend zur „Gamification“ ist die Veranschaulichung und Vermittlung komplexer Sachverhalte anhand einer Kriminalgeschichte, in der die Teilnehmenden als Figuren agieren.

Aus einer Zusammenarbeit der Ausstellung mit dem Bereich E-Learning und dem Referat Entwicklung und Politik ist ein Konsumkrimi nach dem „Escape Room-Prinzip“ entstanden. Die Teilnehmenden machen sich als Angestellte eines Detektivbüros auf die Suche nach der plötzlich verschwundenen IT-Unternehmerin Nora Grün, die ein fair produziertes Handy herstellen wollte und dafür überall auf der Welt unterwegs war.

[mehr](#)

# Bibelübersetzungen in Äthiopien

(Stuttgart - 10.7.2019 - dbg) Teams der Äthiopischen Bibelgesellschaft übersetzen bis 2021 die komplette Bibel in den drei Sprachen Hadiyya, Kambaata und Konso. Die Sprachen nutzen etwa 2,4 Millionen Menschen in dem Land am Horn von Afrika.

Viele der 108 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner Äthiopiens sprechen nur ihre regionale Sprache. Die komplette Bibel existiert bis heute aber nur in neun der mehr als 80 Sprachen des Landes. Die Amtssprache ist Amharisch. „Wenn in Gottesdiensten Kirchenlieder auf Amharisch gesungen werden, singen die Menschen zwar mit. Aber bei Kirchenliedern auf Hadiyya stehen sie auf und klatschen und tanzen“, berichtet Debebe Balacheu, Pastor im ländlichen Distrikt Lemo, in dem die Regionalsprache verwendet wird. „Wir können es kaum erwarten, die neue komplette Bibel auf Hadiyya zu erhalten.“

Trotz wirtschaftlicher Fortschritte in den vergangenen Jahren zählt das Land im Osten Afrikas laut Weltbank weiterhin zu den ärmsten Ländern der Welt. „Wir verkaufen die Bibeln zu stark ermäßigten Preisen, denn die meisten Äthiopier haben weniger als zwei US-Dollar täglich zur Verfügung. Doch die meisten Christinnen und Christen wollen trotzdem etwas für ihre Bibel bezahlen“, sagt Endrias Kacharo von der Äthiopischen Bibelgesellschaft. Durch das starke Bevölkerungswachstum steigt die Zahl der Kirchenmitglieder stetig an.

Rund 60 Prozent der Bevölkerung gehören einer christlichen Kirche an. Die traditionelle Kirche ist die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche, zu der sich mehr als 35 Millionen Gläubige bekennen. Die äthiopische Mekane-Yesus-Kirche ist mit 5,8 Millionen Mitgliedern die größte lutherische Kirche der Welt.

[mehr](#)

---

## Personalia

- **Evangelische Mission in Solidarität (Stuttgart)**

- **Generalsekretär/in gesucht**

- Bis zum 30. September 2019 können sich Bewerberinnen und Bewerber auf die Position in der Stuttgarter Geschäftsstelle bewerben: Die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) ist ein Zusammenschluss von Kirchen und Missionsgesellschaften in Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten und beschäftigt derzeit rund 40 Mitarbeitende

- [Hier die Ausschreibung der Stelle](#)

- **Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig**

- **Leitung des Tansaniareferats gesucht**

- Das Evangelisch-Lutherische Missionswerk in Leipzig sucht eine Referentin / einen Referenten für die Leitung des Tansaniareferats. Die Stelle soll so schnell wie möglich wieder besetzt werden.

- [Hier die Ausschreibung der Stelle](#)

- **Mission EineWelt**

- **Verabschiedung von Reinhard und Ulrike Hansen**

- Am 20. Juli werden im Rahmen eines Studientags, mit anschließendem Gottesdienst um 15.30 Uhr in der St. Nikolaikirche in Neuendettelsau, und Empfang bei der Lila Nacht Reinhard Hansen, Leiter des Referats Afrika, und Ulrike Hansen, Studienleiterin im Referat Mission Interkulturell, verabschiedet.

- **Vereinte Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland**

- **Direktor Salooja übernimmt Vorsitz des AKZMD**

- Direktor Ravinder Salooja wurde von der Kirchenleitung der Vereinten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Kirchliche Zusammenarbeit in Mission und Dienst (AKZVMD) berufen. Der Ausschuss koordiniert die ökumenischen Aktivitäten der VELKD im Bereich der Weltmission.

## Kirche im Zelt

(Wuppertal - 09.07.2019 - **VEM**) Acht Experten und Expertinnen aus der Flüchtlingsarbeit in Afrika, Asien und Europa besuchen vom 1. bis 17. Juli 2019 kirchliche und nicht-kirchliche Flüchtlingsprojekte in der Region der Afrikanischen Großen Seen. Im zweiten Teil des Workshops der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) „Damit aus Fremden Freunde werden“ sind die Teilnehmenden im Gespräch mit Flüchtlingsorganisationen, Kirchen und Geflüchteten.

Die Baptistische Kirche im Zentrum Afrikas (CBCA) in Kampala, Uganda, ist eine Gemeinde von Geflüchteten. Etwa 90% der 540 Gemeindeglieder sind vor Gewalt und Vertreibung aus dem Osten der Demokratischen Republik Kongo geflüchtet. In Kampala unterstützt ein Team der CBCA die Geflüchteten beim Aufbau ihres Lebensunterhaltes, sei es durch technische und finanzielle Hilfe in den Bereichen Hühnerzucht und Textilgewerbe oder Trainings im Friseursbetrieb. Pfarrer Ezechiel Kathege, ein Teilnehmer des VEM Partnerschaftsworkshops, leitet die CBCA Gemeinde in Kampala. Die Geflüchteten seien in Kampala generell gut integriert, berichtet der aus dem Kongo stammende Pfarrer. Dennoch sind die Herausforderungen der CBCA in Kampala groß. Es könnten nicht alle Geflüchteten unterstützt werden und die Gemeinde feiert ihre Gottesdienste im Zelt.

Uganda hat die meisten Geflüchteten in Afrika aufgenommen: Über 1,1 Millionen Menschen aus

der Demokratischen Republik Kongo, Somalia, dem Südsudan und anderen afrikanischen Ländern leben derzeit als Geflüchtete in Uganda. Eine Siedlung des UN-Flüchtlingskommissariats UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) mit 92.000 Geflüchteten befindet sich im Westen Ugandas.

Die Teilnehmenden des VEM-Partnerschaftsworkshops erfuhren in Gesprächen mit einem Regierungsvertreter und Geflüchteten welche Herausforderungen in der Siedlung Kyaka bestehen. Es mangle an sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen, medizinischer Versorgung und ausreichend Schulpersonal berichteten Regierungsvertreter als auch Geflüchtete. Auf die Frage, ob sie in die Demokratische Republik Kongo zurückgehen möchten, antwortete eine Gruppe Geflüchteter mit einem entschiedenen „Nein“. Die Situation in der Kyaka Siedlung sei sehr schwierig, doch in ihrer Heimat herrsche kein Frieden, da bewaffnete Rebellengruppen im Ost-Kongo schwere Gewalttaten an der Bevölkerung verüben. Das Leben im Kongo sei deshalb viel schlimmer als die schlechten Bedingungen in der Flüchtlingssiedlung.

Im Anschluss an den Besuch in Uganda reist die internationale Delegation nach Ruanda, um die Flüchtlingsarbeit der Anglikanischen Kirche in Ruanda (EAR) und der Presbyterianischen Kirche in Ruanda (EPR) kennenzulernen.

---

## Wichtiger Rechtsakt in Mbozi

(Herrnhut - 06.07.2019 - **HMH**) Am 4. Juni 2019 wechselte die Trägerschaft dreier wichtiger Einrichtungen der Brüdergemeine in Tansania. In einem feierlichen Rechtsakt übergab die Südwestprovinz die Verantwortung für das „Mbozi

Mission Hospital“, das „Yohana Wavenza Health Institute“ und die „Mbozi Secondary School“ an die vor drei Jahren - auf dem Wege der Ausgliederung - gegründete Mbozi-Provinz, die im Status einer Missionsprovinz der Brüder-Unität arbeitet.